



© Annette Hornischer Fotografie

 KREISSTADT **SIEGBURG**

32. **SIEGBURGER LITERATURWOCHEN**

2. - 13. NOVEMBER 2011


www.siegburg.de

Liebe Leserinnen und Leser!



Eine starke Frau kämpft für Windkraft und Familie. Ein SPIEGEL-Reporter wird aus Versehen konservativ. Ein bekannter Mönch will die „Gottesentrümpelung.“ Und ein deutscher Philosoph reist zu den Enden der Welt.

Vielseitige Themen, Erlebnisse und Visionen bieten Ihnen die diesjährigen Siegburger Literaturwochen vom 2. bis 13. November. Freuen Sie sich auf amüsante und dramatische Erzählungen voller Lebensweisheiten und persönlichen Einblicken.

Kommen Sie zu den stimmungsvollen Leseorten, und entdecken Sie Autoren und Bücher der aktuellen Literaturszene.

Ich freue mich auf Ihr Interesse und viele anregende Gespräche.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Franz Huhn". The script is cursive and fluid.

(Franz Huhn)
Bürgermeister

02/11

Mi., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 12 €

„Eine windige Affäre“

Amelie Fried

In Amelie Frieds neuem Roman kämpft eine starke Frau für ein Windkraftprojekt und den Zusammenhalt ihrer Familie. Nach vielen Jahren als Ehefrau und Mutter mit Teilzeitjob erhält Katja eine riesige Chance: Ihr Chef schickt sie für mehrere Monate nach Litauen, wo sie einen großen Windpark aufbauen soll. Voller Elan stürzt sie sich in ihre neue Aufgabe, während zu Hause, bei Ehemann und Kindern, das Chaos ausbricht. Mit einem Mal fürchtet sich Katja, alles zu verlieren, was ihr wichtig ist.

Amelie Fried wurde als TV-Moderatorin bekannt. Von 1989 bis 2009 war sie Gastgeberin der Talkshow „3 nach 9“, zuletzt präsentierte sie im ZDF „Die Vorleser“. Alle ihre Romane wurden Bestseller und zum Teil verfilmt. Für ihr journalistisches und literarisches Engagement wurde sie unter anderen mit dem Grimme-Preis und dem BAMBI- Fernsehpreis gewürdigt. Seit Oktober 2010 ist Amelie Fried offizielle Patin des Kinderhospiz Bethel.

Die musikalische Umrahmung der Lesung übernimmt die A-Cappella-Formation „Die Kellner“.



© Annette Hornischer Fotografie



© Privat

03/11

Do., 19.30 Uhr, Denkraum im Château Berts,
Haufeld 2a, Eintritt frei

Japan - Eine Bilderreise

Alexander Witzke

Am 11. März 2011 wurde Japan durch eine Verkettung von Katastrophen schwer erschüttert. Als privates Spendenprojekt entstand hierauf der Bildband „Japan – Eine Bilderreise“. Eine Vielzahl großformatiger Fotos, die das exotische und fröhliche Japan beschreiben, ist hierin zu finden. Zusätzlich besteht der Bildband aus einem sehr persönlichen Erlebnisbericht, der aus Sicht des Autors, eines Bonner Studenten in Japan, die emotionalen Stunden und Tage rund um das Beben in Tokyo beschreibt und im Rahmen der Lesung vorgestellt werden soll.

Der Erlös aus dem Buchverkauf geht an die Menschen der am schwersten betroffenen Kommunen.

Die Lesung wird ermöglicht durch die Unterstützung der Engelbert-Humperdinck-Apotheke.



© Alexander Witzke

04/11

Fr., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 10,00 €

„Unter Linken – wie man aus Versehen konservativ wird“

Jan Fleischhauer

Linke müssen sich in Deutschland für ihre Ansichten nicht rechtfertigen. Sie haben ihre Meinung flächendeckend durchgesetzt, nicht im Volk, aber in den tonangebenden Kreisen, also da, wo sie vorzugsweise zu Hause sind. Wer links ist, lebt im schönen Gefühl, immer Recht zu haben. In der Politik haben sich die Linken oft gerirrt, bei der Reform des Bildungssystems ebenso wie bei der Integration der Ausländer oder dem Ausbau des Sozialstaats. Aber irgendwie macht das nichts, immer werden ihnen die besten Motive zugebilligt, die lautersten Absichten. Warum eigentlich? Spiegel-Autor Jan Fleischhauer hat einen Großteil seines Lebens unter Linken zugebracht - vom Elternhaus über die Schule bis zum Milieu der Journalisten, in dem er seit zwei Jahrzehnten arbeitet. Jetzt unterzieht er sie einer genauen Betrachtung, mit dem Abstand desjenigen, der irgendwann entdeckte, dass er nicht mehr dazu gehört.

Jan Fleischhauer, geboren 1962, ist seit 1989 Redakteur beim Spiegel. Nach dem Mauerfall war er in Leipzig, dann in Berlin, zuletzt als stellvertretender Leiter des Hauptstadtbüros. Von 2001 bis 2005 arbeitete er als Amerika-Korrespondent in New York, wo er auch den Anschlag auf die Twin Towers erlebte. Er studierte Literaturgeschichte und Philosophie in Hamburg. Heute lebt er mit seiner Familie wieder in Berlin.



© Dagmar Morath

05/11

Sa., 17.00 Uhr, Justizvollzugsanstalt,
Luisenstr. 90

Der Gedankenleser

Jürgen Domian

Für seine Telefon-Talkshow „Domian“ erhielt Jürgen Domian 2003 das Bundesverdienstkreuz. Auch als Buchautor macht sich der Moderator einen Namen. In „Der Gedankenleser“ erzählt er die Geschichte des Journalisten Arne Stahl, der vom Blitz getroffen wird und seitdem die Gedanken anderer Menschen hören kann. Um nicht als geisteskrank zu gelten, erzählt er niemandem von dieser Fähigkeit, nicht einmal seiner Frau. Aus deren Gedanken erfährt der Journalist allerdings Erschütterndes. Jürgen Domian beschreibt eindrucksvoll die tiefen Abgründe der menschlichen Seele.

- Geschlossene Veranstaltung -



© Annika Fußwinkel

05/11

Sa., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 10,00 €

„Gottesentrümpelung“ Warum es nicht verrückt ist, heute religiös zu sein

Anselm Bilgri

Der Autor war von 1986 bis 2004 als Benediktiner Cellerar der Abtei St. Bonifaz und Prior im Kloster Andechs. Seit seinem Ordensaustritt arbeitet er als Vortragender und Ratgeber. In seinem neuen Buch stellt Anselm Bilgri fest, dass unsere Aussagen über Gott für die Menschen von heute weitgehend nicht mehr verständlich und zum Teil auch unübersetzbar geworden sind. Vor lauter Ehrfurcht vor der Tradition, wird ungeheuer viel Ballast mitgeschleppt, der vielfach nichtssagend ist. Pate für das neue Buch stand dem ehemaligen Prior sein früheres Werk „Entrümpele deinen Geist“.



© Privat

06/11

So., 11.00 Uhr, Pumpwerk, Bonner Str. 65,
Eintritt: 6,00 € / Mitglieder 5,00 €

Weltliteratur im Pumpwerk „Nicht nur zur Weihnachtszeit“

Barbara Teuber liest Heinrich Böll

Eine Veranstaltung des Kunstvereins
für den Rhein-Sieg-Kreis



© Privat

06/11

So., 11.30 Uhr, Junges Forum Kunst, Luisenstraße
80, Eintritt frei

„Über Kunst und die Welt“ Reflexionen von einem, dessen Bilder Geschichten erzählen und dessen Zeilen Bilder entstehen lassen

Wolfgang Henze

Das Kunst-Werk als fertiges Objekt, wie es sich zeigt, das ist das eine. Hier nun geht es um das Andere, um die Einblicke in das Davor und Danach. Der Künstler und Diplompädagoge Wolfgang Henze beschreibt seine Situation im Atelier, wie das, was man auch den „anderen Blick“ nennt, nicht nur Bilder entstehen lässt, sondern auch die Sicht auf die alltägliche Welt um ihn herum verändert. Wie auf einmal Geschichten entstehen, die sich zu einer eigenen Kunstform herausbilden. Diese verpackt der Autor in Beobachtungen, Anekdoten, Versen und philosophischen Streifzügen.



06/11

So., 18.00 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 10,00 €

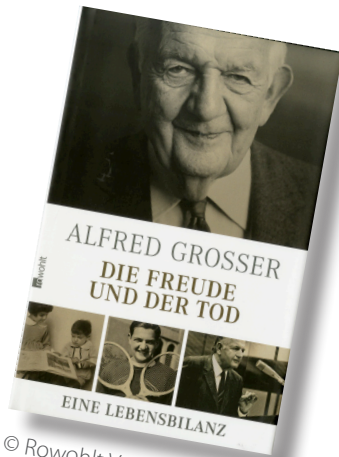
„Die Freude und der Tod“ Eine Lebensbilanz

Alfred Grosser

Alfred Grosser hat sich um die deutsch-französische Verständigung nach dem Zweiten Weltkrieg verdient gemacht wie kaum ein anderer. Zugleich hat er seine um politische Aufklärung und Versöhnung werbende Stimme immer wieder eingesetzt, um den Deutschen (und den Franzosen!) unbequeme Wahrheiten zu sagen. Der aus Frankfurt stammende, in Paris lebende Politologe, der als Jude geboren wurde und sich zum Atheismus bekennt, ist nicht nur ein glänzender Redner, sondern auch ein unerschrockener, unangepasster Geist, der sich niemals einer politischen Doktrin unterwarf. Genau darauf basiert die moralische Legitimation für seine besondere Rolle als Mahner. In seinem Buch zieht er eine sehr persönliche Bilanz und erklärt, auf welchen Grundlagen sein lebenslanges politisches Engagement beruht.

Moderation: Helmut Braun

Am Montag, dem 7.11.2011, spricht Alfred Grosser mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Alleestraße.



© Rowohlt Verlag GmbH

07/11

Mo., 19.30 Uhr, Buchhandlung Thalia,
Markt 16 -19, Eintritt: 8,00 €

„Teheran im Bauch“ Wie meines Vaters Land mich fand

Matthias Kopetzki

„Ich erkannte nur beim Blick in den Spiegel, dass meine Vorfahren auf keinen Fall reinrassige Teutonen gewesen sein konnten. Auch meine Mutter war mir unbekannt. Meine Adoptiveltern hatten nie verheimlicht, dass ich nicht von ihnen stammte. Und für mich und alle anderen war das normal wie die Nutellaschnitte, die ich für den Kindergarten in die Brotdose bekam. Trotzdem gab es viele Fragezeichen in meinem Leben.“

Der Berliner Schauspieler Mathias Kopetzki (TV-Serien: „Soko“, „GSG 9“, „Lasko“, „Für alle Fälle Stefanie“), aufgewachsen bei deutschen Adoptiveltern, entschließt sich mit über dreißig Jahren, nach Teheran zu reisen, um seinen leiblichen Vater und seine muslimische Großfamilie kennen zu lernen. Durch deren leidvolle Vergangenheit auch mit der eigenen konfrontiert, erlebt er den islamischen Gottesstaat als ein faszinierendes Land voller Gegensätze und verliebt sich im Schatten iranischer Moscheen in eine Kusine, die trotz Todesgefahr ein Verhältnis mit ihm beginnt.



© Privat

08/11

Di., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 10,00 €

Lyrik und Akkordeon

Arnold Leifert und Cathrin Pfeifer

Kraftvolle Gedichte und virtuose Akkordeonklänge präsentiert das seit Jahren erfolgreiche Duo Cathrin Pfeifer und Arnold Leifert. Neben neuen Werken trägt der Autor aus seinem siebten Lyrikband „Die Gewissheit der Walnüsse“ vor. Der Umzug vom großstädtischen Köln ins ländliche Much Anfang der 70er Jahre hat sich entscheidend auf seine Lyrik ausgewirkt. Nach den politischen Texten der 60er Jahre entstanden und entstehen zunehmend Gedichte, die eine zeitgemäße Diskussion des geschmähten Begriffs der „Naturlyrik“ provozieren. Die Berliner Musikerin Cathrin Pfeifer macht den lyrischen Vortrag perfekt. Sie verschmilzt mit ihrem Instrument, und ihre Gefühle springen unmittelbar auf das Publikum über. Eine Veranstaltung der Rhein-Sieg- Volkshochschule



09/11

Mi., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 8,00 €

Grimms Märchen, Erwachsenen erzählt von Rose Wolfgarten

Rose Wolfgarten: wer diesen Namen trägt und wenn dies kein Pseudonym ist, dem bleibt eigentlich nichts anderes übrig, als Märchen zu erzählen - und das tut sie mit Leidenschaft.

Dabei hat sie sich den Märchen der Brüder Grimm verschrieben,

- den Märchen, weil sie in unserer medienbestimmten Zeit eine uralte Form der geselligen Unterhaltung wieder erwecken will: lebendiges Erzählen gegen elektronische Konserven,

- den Grimms, weil sie, Germanistin, die Schönheit deren Sprache, die stringente Struktur, die ökonomische, unverschnörkelte Konsequenz des Aufbaus, die lakonische Genauigkeit und Treffsicherheit des Ausdrucks, den Rhythmus, die Dynamik, die Musikalität von Herzen bewundert.

Deswegen erzählt Rose Wolfgarten ihre Märchen am liebsten erwachsenen Zuhörern. Kinder (die eben nicht die ursprünglichen Adressaten der Märchen sind) sehen an erster Stelle den spannenden oder bewegenden Inhalt. Erwachsene können darüber hinaus die höchst artistische Machart und berührende Schönheit der Sprache wahrnehmen. Rose Wolfgarten erzählt, wie die Alten es taten: wortwörtlich zwar, aber ohne die Barriere eines Buches - direkt in die Augen und Ohren der Zuhörer.

Eine Veranstaltung der Goethe-Gesellschaft Siegburg e.V.



© Privat

10/11

Do., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 12,00 €

Zwei, die sich erlesen ...

Olga Martynova und Oleg Jurjew

lesen eigene deutsche und russische Gedichte sowie essayistische Texte, die interessante Aspekte der deutschen und russischen Kultur behandeln. Eine Auswahl dieser Texte erscheint in einem kleinen Buch, das anlässlich der Lesung im Rahmen der Literaturwochen seine (Welt-)Premiere feiert.

Olga Martynova, 1962 bei Krasnojarsk in Sibirien geboren, wuchs in Leningrad auf, studierte russische Sprache und Literatur; 1991 zog sie nach Deutschland und lebt mit ihrem Mann Oleg Jurjew in Frankfurt/Main. Sie schreibt Gedichte (auf Russisch) und Essays und Prosa (auf Deutsch). Mit ihrer Lyrik war Olga Martynova auf der Longlist für den »Russischen Preis« 2009, mit ihrem Roman-Debüt »Sogar Papageien überleben uns« (Droschl 2010) kam sie auf die Longlist des Deutschen Buchpreises 2010 und auf die Shortlist des Aspekte-Preises 2010. 2011 erhält sie den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis der Robert Bosch Stiftung.

Oleg Jurjew wird 1959 in Leningrad als Sohn einer Hochschullehrerin für englische Sprache und eines Violinisten und Konservatoriumsdozenten geboren. An der Leningrader Hochschule für Volkswirtschaft und Finanzen absolviert er ein Studium in der Fachrichtung »Wirtschaftliche Mathematik und Theorie der Systeme«. Jurjew überträgt russische Texte ins Deutsche und schreibt auch selber auf Deutsch – zum Beispiel die Kolumnen »Jurjews Klassiker« für den Berliner Tagesspiegel. 1999 wird in Deutschland der Roman »Halbinsel Judatin« publiziert. Die russische Ausgabe wird 2000 für den russischen Booker-Preis und den Nationalen Bestseller-Preis nominiert. 2002 erscheint der kaleidoskopische Roman »Spaziergänge unter dem Hohlmond«. In jüngster Zeit sind von ihm im Insel Verlag der Band »Zwanzig Facetten der russischen Natur« mit Bildern von Kusma Petrow-Wodkin erschienen (2008) und bei Suhrkamp der Roman »Die russische Fracht«. 2010 erhielt er den Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil. Eine Veranstaltung des Bernstein-Verlages, Gebr. Remmel



© Privat

11/11

Fr., 19.30 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 12,00 € (inklusive indischer Snacks)

Rabindranath – Tagore – Abend Anubhab-Academy Indian Music & More

Rabindranath Tagore (1861 – 1941) war Dichter, Philosoph, Maler, Komponist und Musiker. Er reformierte die Strukturen und klassischen Formen der bengalischen Kulturtraditionen.

In der Lyrik schuf er neue Formen und Stile. 1913 erhielt er als erster nicht-europäischer Dichter den Nobelpreis für Literatur. Von den mehr als 2000 Liedern, die er schrieb, sind zwei die heutigen Nationalhymnen von Bangladesch und Indien.

Zum 150. Geburtstag und 70. Todestag des Philosophen wird die Erzählerin Angelika Krohne Lyrik und Prosa vortragen und die Tänzerin Amaravati seine Lieder gefühlvoll umsetzen. Das Musikensemble Anubhab singt und spielt Lieder und Melodien Tagores.

12/11

Sa., 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr,
Stadtbibliothek, Griesgasse 11, Eintritt frei

„Total verknallt in Bibliotheken“ – Die Nacht der Bibliothek

Für einen wundervoll langen Abend ist die Stadtbibliothek an der Griesgasse der Treffpunkt für alle, die sich begeistern für Literatur, berühren lassen von Geschichten, Lust haben an Spiel und Spass rund um Bücher. Das Café Corner ergänzt das Programm mit anregenden Köstlichkeiten, und natürlich ist den ganzen Abend Gelegenheit zum Schmökern und Ausleihen.

Das Programm:

„Romeo und Julia“, ein Katz- und Mausspiel mit Balkon vom Puppentheater Putschenelle

„Schillerndes Kölsch“, Schillers Balladen und kölsche Parodien mit Professor Dr. Hartmut Günther und Professor Dr. Jürgen Bennack

Preisverleihung des Schreibwettbewerbs „Total verknallt in Bibliotheken“

„Komm, komm!“, unerhört Sinnliches aus Arthur Schnitzlers „Reigen“ in einer szenischen Lesung mit dem Siegburger Schauspieler-Ehepaar Julia und Nito Torres.



© vbnw

13/11

So., 18.00 Uhr, Stadtmuseum, Markt 46,
Eintritt: 12,00 €

„Die Enden der Welt“

Roger Willemsen

Auf fünf Erdteilen war Roger Willemsen unterwegs, um seine ganz persönlichen Enden der Welt zu finden. Manchmal waren es große Geographische: das Kap von Südafrika, Patagonien, der Himalaja, die Südseeinseln von Tonga oder der Nordpol. Manchmal waren es aber auch ganz einzigartige, individuelle Endpunkte: ein Bett in Minsk, ein Fresko des Jüngsten Gerichts in Orvieto, eine Behörde im kriegszerrütteten Kongo. Immer aber geht es in diesen grandiosen literarischen Reisebildern auch um ein Enden in anderem Sinn: um ein Ende der Liebe und des Begehrens, der Illusionen, der Ordnung und Verständigung. Um das Ende des Lebens - und um den Neubeginn.

Der Publizist und Fernsehmoderator Roger Willemsen ist Träger des Bayerischen Fernsehpreises und des Adolf-Grimme-Preises in Gold. Für sein soziales Engagement wurde er zum „amnesty“-Botschafter und Schirmherr des Afghanischen Frauenvereins berufen. Seine Bestseller „Deutschlandreise“ oder „Hier spricht Guantánamo“ wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Die Lesung wird ermöglicht durch die Unterstützung der Kreissparkasse Köln.

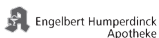
 **Kreissparkasse
Köln**



© Anita Affentranger

Die Siegburger Literaturwochen sind eine Veranstaltungsreihe der Stadtbetriebe Siegburg AöR, Fachbereich Theater- und Kulturprojekt, in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Thalia und weiteren Kulturinstitutionen der Stadt.

Wir danken der Kreissparkasse Köln, der Engelbert-Humperdinck-Apotheke, der Ekz.Bibliotheksservice GmbH und vielen anderen für ihre Unterstützung.



Eintrittskarten sind an der Museumskasse, Markt 46, 53721 Siegburg, Telefon: 02241/9698510, erhältlich.

Informationen: Stadtbetriebe Siegburg AöR, Fachbereich Theater und Kulturprojekte, Andrea Blankenheim, Telefon: 02241/9698511
www.siegburg.de



Notizen



Entdecken Sie die Vielfalt unserer Bücher und Medien!

Wir freuen
uns auf Ihren Besuch!

Thalia-Buchhandlung
Markt 16-19
53721 Siegburg
Tel.: 02241 / 9667-0
Tel.: 02241 / 9667-524
thalia.siegburg@thalia.de
Stöbern. Entdecken. Bestellen:
www.thalia.de

Entdecke neue Seiten

 **Thalia.de**
Bücher, Medien und mehr